

***Gonioctena fornicata* (BRÜGGEMANN, 1873), Neufund für Deutschland (Insecta, Coleoptera, Chrysomelidae)**

Klaas Reißmann, Christoph Benisch und Horst Kippenberg

Abstract: *Gonioctena fornicata* (BRÜGG.) was found for the first time in the area of Baden, Hessen and even for Germany. Methods in recording are described. The further expansion is discussed.

Zusammenfassung: *Gonioctena fornicata* (BRÜGG.) wurde erstmals für die Regionen Baden und Hessen nachgewiesen. Gleichzeitig handelt es sich hierbei um den Erstnachweis dieser Art für Deutschland. Erfassungsmethoden werden angegeben, die zu erwartende Arealerweiterung diskutiert.

1. Einleitung

Die Gattung *Gonioctena* (Familie *Chrysomelidae*) ist nach bisherigem Stand in Deutschland mit elf Arten vertreten. Etwa die Hälfte dieser Arten ist in weiten Teilen des Landes nachgewiesen, die übrigen Arten leben bevorzugt in Süddeutschland. *Gonioctena fornicata* hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Südosteuropa, ihre nördliche Verbreitungsgrenze wird für Schlesien, Niederösterreich und die östliche Steiermark angegeben. Zwar gab es für diese Art in der Vergangenheit immer wieder Meldungen auch aus Deutschland, sie erwiesen sich bisher jedoch durchweg als Fehlbestimmungen und konnten einer Überprüfung nicht standhalten.

Gonioctena fornicata ist als Schädling auf Luzerne und Klee eingestuft (JAKOB 1960). Die Larven fressen vor allem Blätter und junge Triebe, die Käfer wohl auch ältere Triebe. In den USA gilt dieser Art besondere Aufmerksamkeit, da es in der Vergangenheit zur Einschleppung kam, z.B. 2001 mit Fliesentransporten aus Italien. Die Käfer saßen dabei anscheinend auf den Paletten. Bisher scheint die Art in den USA aber nicht Fuß gefasst zu haben (Internet-Recherche).

Bei *G. fornicata* handelt es sich um eine Art, für die MOHR (1966:183) als Entwicklungspflanze noch vor allem *Sorbus aucuparia* angibt. KIPPENBERG (1994:84) gibt schließlich *Papilionaceae* wie Ginster, Luzerne (*Medicago*) und Klee (*Trifolium*) an. Als Nahrungs- und Entwicklungspflanzen gelten heute *Medicago*-Arten, vor allem *Medicago sativa* (Saat-Luzerne), *Medicago lupulina* (Hopfenklee) und weitere *Medicago*-Arten, sowie *Trifolium*-Arten, z.B. *Trifolium campestre* (Feldklee), *Trifolium pratense* (Wiesenklee) und weitere *Trifolium*-Arten. Die Meldung von *Sorbus aucuparia* als Fraßpflanze ist mit Sicherheit falsch und auch Ginster wird entgegen den Meldungen von KIPPENBERG (1994) sonst nirgendwo genannt und scheint eher zweifelhaft.

Als Methode, die am meisten Erfolg verspricht, die Art nachzuweisen, empfiehlt sich das Abkuscheln von Luzerne- und Kleefeldern oder der niederen Vegetation in deren Nähe direkt zur Aktivitätszeit der Käfer (d.h. im Frühsommer und Spätherbst). Möglicherweise dürfte auch das Besammeln von *Medicago*- und *Trifolium*-Arten erfolgreich, wenn gleich nicht so effektiv sein.

2. Ergebnisse und Diskussion

2.1 Verbreitung und Arealodynamik

Gonioctena fornicata gilt als pontisches Element mit xerothermen Ansprüchen an das Habitat. Seine bisherige europäische Verbreitung reichte von Südosteuropa bis ins nördliche Schlesien, nach Niederösterreich und in die östliche Steiermark.

Die Art wurde verschiedentlich auch für Deutschland angegeben, wobei sie leider, wie viele andere Arten auch, einen mehrfachen Namenswechsel erlebte: *Chrysomela sexpunctata* PANZER (1796) (nec LINNAEUS (1758), nec FABRICIUS (1787)), *Spartophila sexpunctata* (bzw. *Spartiophila sexpunctata*), *Gonioctena sexpunctata*, *Phytodecta sexpunctata*, *Gonioctena fornicata* BRÜGGEMANN (1873) und *Phytodecta fornicatus*). Bei näherer Betrachtung der Fundmeldungen für Deutschland ergibt sich folgendes:

PANZER (1796, 26:11) und OLIVIER (1807:571) führen die Art unter dem Namen *Chrysomela sexpunctata* für Deutschland an, jedoch ohne einen speziellen Landesteil zu nennen. FOERSTER (1849:468) meldete *Spartophila sexpunctata* konkret für die nördlichen Rheinlande unter Angabe seines Gewährsmannes HILDEBRANDT („*Spartophila sexpunctata* F. – Düss. (Hild.)“). Bereits 1856:91–93 meldete BACH jedoch die Art – unter dem Namen *Gonioctena sexpunctata* – nur noch für Oberschlesien und dort als selten („selten, Oberschlesien“). Die Meldung von FOERSTER wird nicht mehr erwähnt, was wohl faktisch einer Korrektur gleich kommen dürfte, da BACH die „Uebersicht der Käferfauna der Rheinprovinz“ von FOERSTER sicherlich kannte.

ROETTGEN (1911:259) äußerte begründete Zweifel an der Meldung von FOERSTER, nachdem er versucht hatte, Belege für dessen Angabe zu finden. Er notiert: „fornicatus Brügg. – F. für Düsseldorf [Hildebr. – sexpunctatus F.] schon in B. III.93 nicht für Rhp. – in Samml. Hildebr. fehlend (Miss. Steyl). Nicht H. W. N. – im Süden u. Osten.“ Das bedeutet: FOERSTER meldete die Art für Düsseldorf unter Nennung seines Gewährsmannes HILDEBRANDT – BACH zweifelte aber schon im dritten Teil seiner „Käferfauna für Nord- und Mitteldeutschland“ (1893) die Meldung an – in der Sammlung HILDEBRANDT, die damals in der Mission Steyl aufbewahrt wurde, fehlen nach Auskunft die entsprechenden Belege – für Holland, Westfalen und Nassau-Frankfurt gibt es keine Meldungen. Bei der Angabe des Jahres 1893 im Werk von ROETTGEN für das Werk von BACH handelt es sich sicherlich um einen Druckfehler, denn der erste Teil des dritten Bandes von BACHS vierbändigem Werk wurde im Jahr 1856 ausgeliefert. KOCH (1968), ebenso wie KÖHLER/KLAUSNITZER (1998) erwähnen die Meldungen von FOERSTER und damit die Art überhaupt nicht mehr.

Auch KUESTER (1848, 13:91) gibt seine *Spartiophila sexpunctata* nicht für Deutschland an, sondern für „Salzburg, Oesterreich und Steyermark“ SUFFRIAN (1851:223ff) nennt sie für „Oesterreich (namentlich bei Wien), Ungarn und Oberschlesien. Ebenso führen WESTHOFF (1881), VON HEYDEN (1904) und SCHILSKY (1909) die Art für Deutschland nicht auf. Auch KITTEL (1884) nennt die Art für seine bayerische Fauna nicht.

Erstaunlicherweise schreibt jedoch der seinerzeit führende Chrysomeliden-Spezialist WEISE (1884:503 ff) in seiner Fauna über *Phytodecta fornicatus*: „auf Weiden und *Sorbus aucuparia* in Schlesien selten, in Oesterreich (Mähren, Fleischer), Baiern, Ungarn, [...]“ und wiederholt im Nachtrag (1893:1126 ff): „Berggegenden Mitteleuropas, Südeuropa, [...]“ Auf ihn bezieht sich REITTER in seiner Fauna Germanica (1912:129) und meldet die Art ebenfalls für Bayern. Die Angabe der Fraßpflanzen (*Salix* und *Sorbus*) ist falsch (Konfusion mit einer anderen *Gonioctena*-Art?) und die Angabe „Baiern“, für die keinerlei Quellen genannt werden, sicherlich auch. Erst HORION (1952:407) korrigiert WEISE und REITTER, indem er die Meldung für Deutschland auf alte Meldungen aus Schlesien reduziert. Die alten Meldungen für das benachbarte Land Salzburg werden in der jüngsten Faunistik von E. GEISER (2001) nicht mehr erwähnt. Auch eine Meldung von R. GEISER (1979:42) für *Phytodecta fornicata* (det. KIPPENBERG) aus Bayern ist irrig, es handelt sich um *G. olivacea* (FORST.) (ein ärgerlicher Lapsus). Somit existieren keinerlei verlässliche Meldungen für *G. fornicata* aus Bayern. Dementsprechend wird die Art in der Roten Liste der *Chrysomelidae* und *Bruchidae* Bayerns von KIPPENBERG (2003) nicht erwähnt.

EVERTS (1922:438) meldet die Art für Düsseldorf und Hannover. Hierzu schreibt er „[...] ik vond opgaven uit Düsseldorf en Hannover; ook in Engeland [...]“ (Ich fand Angaben aus Düsseldorf und Hannover; auch in England.). Die Angaben aus Düsseldorf wurden offensichtlich dem FOERSTER entnommen. Es handelt sich also um die Angaben, die bereits von BACH und ROETTGEN revidiert wurden. Unklar ist, woher die Angaben für Hannover stammen. Da bisher keinerlei Belege existieren, und die Angaben für Hannover nicht bestätigt wurden, sind diese vorerst auch als irrelevant zu betrachten und zu streichen.

HORION (1951:407) meldet *Phytodecta fornicatus* für Südosteuropa (SOE), südöstliches Mitteleuropa (söME), Kaukasus, Syrien (Syr), Österreich (Niederösterreich, östliche Steiermark (Nd, öST+, —), sonst fehlend), Mähren (Mä) Slowenien (Sl) und Deutschland, allerdings nur für Schlesien (D (Sch+, —)). In der Einleitung schreibt er dazu: „Ich behandle das Gebiet im Umfang der deutschen Republik nach dem ersten Weltkrieg und bleibe bei der damaligen Einteilung in die einzelnen Provinzen und Länder.“ – unter den heutigen Gegebenheiten also keine Meldung für Deutschland.

In den vergangenen Jahren wurde festgestellt, dass die Art deutlich in Ausbreitung nach Nordwesten begriffen ist, so dass sie auch für Deutschland erwartet werden durfte.

2.2 Nachweise aus Deutschland

Am 02.05.2003 konnte der Zweitautor ein Exemplar im Lampertheimer Wald im Kreis Bergstrasse im südlichsten Hessen nachweisen. Das Tier lief über eine stark verrottete, kapitale Eiche (*Quercus spec.*). *Medicago*- oder *Trifolium*-Arten waren nicht in der Nähe, die Fundumstände also eher untypisch und ein großer Glücksfall. Leider wurde kein Beleg gesammelt, sondern das Exemplar „nur“ fotografiert. Da die Art aber anhand dieses Bildes eindeutig determinierbar ist, nehmen die Autoren dieses Tier als fotografischen Beleg und Erstnachweis für Hessen mit in den Bericht auf.

Am 25.04.2006 konnte der Zweitautor dann am Neckar-Kanal bei Mannheim-Feudenheim im unmittelbaren Uferbereich in der niederen Vegetation unter *Sorbus aucuparia* ein Exemplar nachweisen (leg. & det. C. BENISCH, vid. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN).



Abb 1: *Goniocetena fornicata* vom 02.05.2003, Lampertheimer Wald. Foto: Christoph Benisch

Gezielte Nachsuchen erbrachten am 28.04.2006 drei weitere Exemplare und am 03.05.2006 nochmals vier Exemplare, alle ebenfalls in der niederen Vegetation in unmittelbarer Nähe von *Sorbus aucuparia* (leg. & det. C. BENISCH, vid. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). Am 09.05.2006 schließlich konnte der Zweitautor am gleichen Fundort in unmittelbarer Nachbarschaft zum bisherigen Fundpunkt diverse Exemplare (det. & leg. C. BENISCH, vid. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN) direkt aus einem Luzernefeld nachweisen und damit den eigentlichen Lebensraum der Käfer feststellen.

Eine intensiviertere Nachsuche durch den Zweitautor in der Region ergab weitere Nachweise. So konnten im

Rhein-Neckar-Kreis am 10.05.2006 bei Mannheim-Wallstadt im Gewann Weingärten (ohne Belege), ebenfalls am 10.05.2006 bei Ladenburg im Gewann Bildstock (leg. & det. Christoph Benisch, vid. Reißmann, in Coll. Reißmann/Kippenberg) und auf Feldern der Umgebung (leg. & det. Christoph Benisch in Coll. Oliver Nolte), am 11.05.2006 bei Heidelberg-Pfaffengrund im Gewann Kolbengarten (leg. & det. Christoph Benisch, vid. Reißmann, in Coll. Reißmann/Kippenberg) und am 14.05.2006 bei Schwetzingen auf einem Feldstreifen zwischen A6 und L599 (ohne Belege) weitere Tiere nachgewiesen werden. Bei Stichproben in den genannten Gebieten konnte *G. fornicata* auch in den Jahren 2007 und 2008 nachgewiesen werden. Das lässt vermuten, dass die Art in weiten Teilen der Oberrheinebene zu erwarten ist.

Die bisher beobachteten Tiere entsprechen in ihrer Flügeldeckenfärbung der Nominatform und zeigen nur geringe Zeichnungsvariationen; dies ist für *G. fornicata*-Populationen im Nordareal ihrer Verbreitung normal. Da bisher keine Nachweise aus Baden und Hessen und offenkundig auch keine gesicherten Nachweise aus der Bundesrepublik Deutschland existieren, sind die hier gemeldeten Funde als Erstnachweis für die Regionen Baden und Hessen und für die Bundesrepublik Deutschland zu werten.

3. Diskussion

Die Funde von *Gonioctena fornicata* im Lampertheimer Wald und am Neckar-Kanal bei Mannheim-Feudenheim lassen mehrere Vermutungen über ihre Ausbreitung nach Deutschland zu. Einerseits könnte die Art über die Oberrheinebene nach Deutschland eingewandert sein. Dem Verlauf des Oberrheines aufwärts folgend müssten dann bei gezielter Suche weitere Nachweise aus Deutschland gelingen. Insbesondere sollte dies gelingen, wenn die Entwicklungs- und die Nahrungspflanzen (Papilionaceen s.o.) zur Aktivitätszeit der Art abgesehen werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass die Art mit Schiffstransporten über Rhein und Neckar-Kanal hierher gelangt ist und nunmehr, aufgrund der für sie optimalen Bedingungen, in der Oberrheinebene Fuß gefasst hat.

Eine weitere Ausbreitung entlang von Neckar und Rhein und somit Funde in den Regionen der Pfalz und ggfs. auch im südlichen Rheinland können nicht ausgeschlossen werden.

Danksagung

Den im Folgenden genannten Herren sei für ihre Mitwirkung an diesem Bericht gedankt (in alphabetischer Reihenfolge): E. HOLZER (Anger – Österreich), F. KOHLER (Bornheim), S. SCHARF (Bocholt).

Literatur:

- BACH, M. (1856): Käferfauna für Nord- und Mitteldeutschland mit besonderer Rücksicht auf die preußischen Rheinlande., 3. Band, 1-142.
- EVERTS, E. J. G. (1922): Coleoptera Neerlandica. De schildvleugelige insecten van Nederland en het aangrenzend gebied 3: 1-668. Nijhoff, 's-Gravenhage
- FOERSTER, A. (1849): Uebersicht der Käferfauna der Rheinprovinz. Verh. Naturk. Ver. Rheinl. 6: 468 pp.
- GEISER, E. (2001): Die Käfer des Landes Salzburg. Monographs on Coleoptera 2, Zoologisch-Botanische Gesellschaft & Wiener Coleopterologischer Verein. 706 pp.
- GEISER, R. (1979): 7 Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 28 (3): 33-44.
- HEYDEN, L. von (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt, II. Auflage.
- HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas 2: 277-536, Stuttgart.

- JAKOB, H. (1960): Ein neuer Schädling auf Klee im Burgenland. Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien 7 (4): 1-2.
- KIPPENBERG, H. (1994): In: LOHSE, G. A., LUCHT, W. L.: Die Käfer Mitteleuropas., dritter Nachtragsband, Bd. 14, Phytophaga, Chrysomelidae (Blattkäfer), 17-142 – Goecke & Evers Verlag (Krefeld).
- KIPPENBERG, H. et al. (2003): Rote Liste gefährdeter Blatt- und Samenkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae et Bruchidae) Bayerns, Bayerisches Amt für Umweltschutz, Heft 166:154-160.
- KITTEL, G. (1884): Systematische Uebersicht der Käfer, welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen (Fortsetzung). Correspondenz-Blatt des naturwissenschaftlichen Vereines in Regensburg 38: 18-32.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz, Decheniana Beihefte (Bonn) 13: 1-382.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185, Dresden.
- KÜSTER, H. C. (1848): Die Käfer Europa's 13: 1-100, Nürnberg.
- MOHR, K.-H. (1966): In: FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas., Bd. 9, Phytophaga, Chrysomelidae (Blattkäfer), 95-280 – Goecke & Evers Verlag (Krefeld).
- OLIVIER, A. G. (1807): Entomologie, Coléoptères 5: 571 pp., Paris.
- PANZER, G. W. (1796): Fauna Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insecten, Heft 26, 24 Tafeln, Nürnberg.
- REITTER, E. (1913): Fauna Germanica - Die Käfer des Deutschen Reiches, Bd. 4, 65. Familie: Chrysomelidae (Blatt- oder Laubkäfer), 72-218 – K. G. Lutz' Verlag (Stuttgart).
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Bonn, 68: 1- 345.
- SCHILSKY, J. (1909): Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs, 1-221.
- SUFFRIAN, E. (1851): Zur Kenntnis der Europäischen Chrysomelen. Linnaea Entomologica 5: 1-280.
- WEISE, J. (1884, 1893): *Phytodecta* in: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, Coleoptera 6, Chrysomelidae, 1161 pp.
- WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens II. Supplement zu den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens 38 (4/8): 141-323.

Internet

<http://www.pestalert.org/Detail.CFM?recordD=58>

Anschrift der Verfasser:

Klaas Reißmann
Max-Planck-Str.15a
47475 Kamp-Lintfort

E-mail:

KlassReissmann@gmx.de

Dr. Christoph Benisch
Windmühlstr. 21
68165 Mannheim

cbenisch2@kerbtier.de

Dr. Horst Kippenberg
Langer Platz 21
91074 Herzogenaurach

horst.kippenberg@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [43_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Reißmann Klaas, Benisch Christoph, Kippenberg Horst

Artikel/Article: [Gonioctena fornicata \(Brüggemann, 1873\), Neufund für Deutschland \(Insecta, Coleoptera, Chrysomelidae\). 7-11](#)